

Lichtensteiner Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobadof, Adlit, Bernsdorf, Risdorf, St. Egidien, Friedrichsdorf, Marienau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Rillen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thum, Weidenau, Zühlhappel und Zühlheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Allezeit Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 33.

Hauptveröffentlichung
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang.
Freitag den 8. Februar

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Lichtensteiner Strickerinnen.

Abfertigung der festigen Soden Dienstag, den 12. Februar nachmittags 3-5 Uhr für Nr. 1-65, nachmittags 5-7 Uhr für Nr. 66-135, Donnerstag, den 14. Februar nachmittags 3-5 Uhr für Nr. 136-200, nachmittags 5-7 Uhr für Nr. 201-340.
Lichtenstein, am 7. Februar 1918.
Der Stadtrat.

Milchflüche Lichtenstein.

Als Volksmilchberechtigte, die bei der Milchentnahme zur Zeit nicht beschäftigt werden können, wird bis auf weiteres, auf Vollmilchflüche, condensedierte Flaschenmilch, Preis von 2,50 Mk. für die Flasche abgegeben, jedoch nicht mehr als 1 Flasche wöchentlich auf die Familie.
Die Ausgabe findet Freitags und Donnerstags von 1/4-1/5 Uhr statt. Die leeren Flaschen sind sauber gereinigt zurückzugeben und werden mit 10 Pfg. bezahlt.

Verkauf wollener Frauen- und Kinderstrümpfe in Callberg.

Sonnabend, den 9. Februar, nachmittags 2-4 Uhr, im Gemeindefaale - Lebensmittelkarte vorlegen! Einzelnes Gelo mitbringen!
Der Ortsausschuss für Kriegshilfe.

Lebensmittelverkauf in Callberg.

Freitag, den 8. Februar. Auf Lebensmittelkarte Marke D 4.
Spinat in Dosen 1 kg 1 Mk., Karotten in Dosen 1 kg 1 Mk.
Verkaufszeiten: Nr. 1-500 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 501-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001-2500 mittags 12-1 Uhr.

Roggenkrastmehl an Schwerarbeiter mit Ausnahme der Bergleute, die von den Werken geliefert werden.

Freitag, den 8. Februar. 1 Pfund auf den Kopf für 28 Pfg. auf Schwerarbeiterkarte Marke 1, die vorher an Kassa bei Vorlegung der Brotmarken-Bezugkarte zu beantragen ist.

Kurze wichtige Nachrichten.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer des Sächsischen Landtages fanden weitere Zusatzartikel zur Beratung, die nach den Deputationsanträgen genehmigt wurden.
Der Generalgouverneur von Warschau, General v. Bielecki, ist zum Generaloberst ernannt worden.
Die neugebildete ungarische Regierungspartei unter Führung des Ministerpräsidenten Bielecki nimmt den Namen „48er Verfassungskartei“ an.
Aus Stockholm wird gemeldet: Der Marineminister hat dem Befehlshaber der nach Finnland entsendeten Schiffe befohlen, mit ungefähre 2000 heimkehrenden Schweden nach Stockholm in See zu gehen.
Aus Bern wird berichtet: Die Hebereste des bei Nireb abgeschossenen deutschen Flugzeuges, wurden beim Transport durch Paris von einer württembergischen Besatzung beinahe vollkommen zerstört. Erst nach dem Aufbruch einer größeren Polizeibeamten konnten die Hebereste nach dem Bestimmungsorte abgeführt werden.
Die argentinische Regierung hat das Recht der Beteiligungsbeiträge aufgehoben.
Auch die Argier verlangen für ihr Land von den Weltmächten englische Autonomie und wollen es in aller nächster Zeit zur föderativen Republik ausbauen.
In Amsterdam haben am Kongress die Heine Narben stattgefunden, die durch die Polizei und Wehrarmee unterdrückt wurden.
Wie die „Mensch. N. N.“ melden, steht die Verlobung des Staatssekretärs des Auswärtigen Dr. v. Kühlmann mit Fräulein von Friedländer bald unmittelbar bevor.

Britisch-Calais.

Die alles berechnenden Engländer sind einen Schritt weitergegangen, um den gewaltsam erzwungenen Einfluß auf die französische Hafenstadt Calais auf eine rechtliche Grundlage zu stellen, und damit jeden Einwand gegen ihre Maßnahmen von vorn-

herein den Boden zu entziehen. Dem skandinavischen Mitarbeiter des Schweizerischen Allgemeinen Pressebüros wurde bekannt, daß Frankreich durch einen förmlichen Vertrag Calais nach englischem Recht auf 99 Jahre an England verpachtet habe. Für drei Menschenalter haben sich damit die Engländer das freie Verfügungsrecht über die Stadt, ihren Boden und ihre Gerichte gesichert. Für drei Menschenalter hat sich Frankreich jedes Rechts über Calais beraubt. Drei Menschenalter lang aber vollständig hin, aus dem französischen einen nachfolgenden Dusen zu machen. Und bei der Entschloffenheit und Zähigkeit ihrer Kolonisationsarbeit werden die Engländer schon dafür sorgen, daß im Jahre 2018 kein Bürger von Calais mehr vorhanden ist auf den eine freundliche Erinnerung an Frankreich vererbt worden ist. Von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts ist Calais schon einmal der zeitliche Stützpunkt des mittelalterlichen Imperialismus gewesen. In Zukunft wird aber wohl kein Franzose von Calais wieder kommen, der solche eukalyptischen Stabketten löst. Der partei nationale Einwohner, die gerade nach einem aufstrebenden Letzt haben in Frankreich keine Stätte mehr; denn wenn nicht schon jetzt die heftige Empörung über die unaufrichtige Schmach empfindet, im letzten weniger kann man es von den Nachkommen dieser erwarteten, unterer doch gebenden Soldaten Englands erwarten.

Wie sich Frankreich mit dem Verlust und mit der Verengung von Calais abfinden wird, kann und letzten Endes abschätzen sein. Wohl aber dürfen wir die Frage aufwerfen, wie sich die Bevölkerung ihres Menschentums zu der schändlichen Verpachtung des jetzt so viel geachteten Selbstbestimmungsrechtes in Calais stellen werden. Gibt dieses Programm des Ententeprogramms nur für die dänischen Völker Europas? Haben die geschloffenen Bundesländer Frankreichs kein Anrecht auf seine Selbstbestimmung? Oder sind die Bürger von Calais, an wert ihrer Ahnen, die einst den Engländern läßt trösten, in ihrer feuchten Widerstandstrotz so heruntergekommen, daß sie alles über sich ergehen lassen? Daß sie sich englischen Gepflogenheiten in ihrer

Lebenshaltung anpassen und leichtfertig ihre nationalen Empfinden unterdrücken wie die französischen Damen von Rouen, deren Verengungslust sich selbst französischen Blättern schon Anlaß zu derbem Tadel gegeben hat? Wie will also Frankreich, wenn es in so freventlicher Weise wichtige Selbstbestimmungsrechte, nur um sich einige Freundlichkeiten von England zu erhandeln, noch das Palladium der Selbstbestimmung hochhalten?

Die Verpachtung von Calais an England ist jedenfalls für uns ein äußerst lehrreiches Beispiel für die schwere Wirkungen „geheiliger Verengung“. Sie beweist von neuem, daß, wo immer in der Welt Geschichte gemacht wird, die Dinge nicht nach blutigen Ideen, sondern nach den realen Machtverhältnissen entschieden werden. England ist allmächtig in Calais, Frankreich wieder sich in vollkommenen Unmacht und die allmächtige Schwäche benutzt der selbstlose kritische Bundesgenosse der großen Republik zu deren Demütigung. Also Selbstbestimmung nur, wenn man damit den verhassten Deutschen Ungehorsam bereiten kann, aber herrliches Schwärmen, denn es englische Interesse ist. Indes noch eine zweite Lehre entnehmen wir dem „Fall Calais“. Die Engländer haben uns ganz ausgezeichnete Anhaltspunkte vermittelt darüber, wie ein Volk sein Interesse an Verengungen berechnen kann, ohne deshalb formell als amerikanisch bezeichnet zu werden. Die bewußte Einverleibung wird vermieden durch die vorher wissende, langfristige Forderung. Wie wäre es, wenn man Deutschland in Belgien das gleiche Prinzip zur Geltung brächte, wenn die Ostende und Antwerpen an eine Reihe von Menschenaltern in Festsitz nähmen? Die Konsequenz aus geheimer Zusage des Reiches, seit jenseitigen Gedanken sehr nahe. Wir wären uns bedächtig gebiet nicht an, wir machen es nur - ganz wie England in Calais - um die Hand unserer wirtschaftlichen und politischen Augen zu öffnen. In der Verengung Englands gegen eine derartige Maßnahme würde mit einem deutschen Interesse auf Calais häufiger zu machen sein. Wie wäre es mit dieser Lösung der belagerten Frage? Kann man und soll doch auch von seinen Feinden lernen!

Verkaufszeiten: Nr. 1-150 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 151-300 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 301-450 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 451-600 vorm. 11-12 Uhr.

Rohrübenverkauf.

Sonnabend, den 9. Februar. 1/4 Sir für 2,25 Mk. Gemüseliste vorlegen!
Verkaufszeiten: 1-300 vorm. 8-9 Uhr, 301-500 vorm. 9-10 Uhr, 501-800 vorm. 10-11 Uhr, 801-Schluß vorm. 11-12 Uhr.

Verkauf von Kartoffelsuppe.

Sonnabend, den 9. Februar. Auf den Kopf 1/4 Pfd. für 18 Pfg. auf Lebensmittelkarte Marke E 4.
Verkaufszeiten: Nr. 1-100 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 101-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001-Schluß mittags 12-1 Uhr.
Der Ortsnahrungsausschuss für Callberg.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der neuerrichtete 2. Nachtrag zum Schornsteinfeger-Regulativ vom 21. 10. 1886 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Callberg, den 6. Februar 1918.
Der Bürgermeister.

2. Nachtrag zum Regulativ über Aufstellung, Rechte und Pflichten der Schornsteinfeger im Bezirke der Königlich Amtshauptmannschaft Glauchau vom 21. Oktober 1886.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses treten an Stelle der Regierlöhne im 1. Nachtrag vom 28. März 1909 zu § 15 Abs. 2 des Regulativs vom 21. Oktober 1886 bei russischen und baltischen Orten jeder Art, gleichviel ob sie von älterer oder neuerer Bauweise sind, folgende Regierlöhne:

- für 1 Stockwerk 15 Pfg.,
- für 2 Stockwerke 25 Pfg.,
- für 3 oder mehr Stockwerke 30 Pfg.

Die neuen Sätze treten mit dem 1. Januar 1918 in Kraft.
Glauchau, den 23. Januar 1918.

Die Königlich Amtshauptmannschaft.
Fretter v. Weid.

notwendig. Diejenigen, die gegen abgetreten werden können. Göttingen muß ein antworten. Graf Herting ist kein von, nur möchte er bis noch. Von den West-Niederlande Eraberger keine Ergebnisse, die fortbauern, wodurch die ihre gesichert würden. Von der Krieg fortbauern soll. Gernat unmittelbar einen den.

Geheimdokumente.
Februar. Abteiler Byron Die Petersburgische Westfija nicht wiederum vier Geheimdokumente ist ein Telegramm des in Stockholm Ostjeweisch. Ich ein Plan entwickelt, wie und die schwedischen Arbeiterne. Der amerikanische und schielten sich gegenüber dem bar zu sein lassen, reserviert. jedoch schlug vor, die Propagandacholms Telegramm Ernan durch Einwirkung auf die ihren wieder die Westfija emittisch schlug vor, daß der dem Zwecke 100 000 Kronen an italienische Gesandte in en Plon. Zu dieser aufsehen öffentlich der französische in der er den Sachverhalt t. er habe in einem Bericht Vermutung darüber aus-bieten niemals daran gedacht ihrer Sache in der öffent- die Methoden des festab- anzuwenden, der mit se arbeitet habe. - Stockholm enhebung des französischen genung - Svenska Dagblad Stockholm Telegramm: einer bemerkenswert eitrigen erband allgemein bekannt

engl. Silbergerentnants.
In der von der deutschen ang der englischen Silbergerentnants wird noch folgendes zwei Jahren werden von Briten anstehenden Ju- Vinen abgeworfen, um reibung des guten Lebens England unsere Truppen führen. Da bereits im Offiziere vom Verbands litten vor ein Kriegsgericht urteilt worden waren, ein in lebenslängliche Zwangs- und da ferner Frankreich deutsche Silbergerentnants, die schifflichen Vinen abwerfen Kriegsgericht stellen, wurden anmehr die beiden eng- einen deutschen Kriegsgericht vollendeten Kriegsverrats zu 10 Jahren Zuchthaus

nstein.
Liefert die
Tageblatt-Druckerei.
Institut
Villa Dabeim.
-Kursus
arbeiten
dar.
Direktor H. Philipps.
Silberhochzeit
erlang, Geschenke und
Kranke, allen unsren
Bank
Februar 1918.
unter u. Frau.

Der Streik und Breß-Krowst.

Der v. u. Kühnmann und Graf Czernin sind wieder in Breß-Krowst eingetroffen zur Fortsetzung der letzten Verhandlungen. Auch die Mitglieder der bulgarischen Delegation Oberst Gantschew und Legationsssekretär Ananoff sind am Dienstag Abend von Breß-Krowst nach Wien zurückgekehrt. Hauptsächlich haben die Unterhändler mit solchen Informationen zu Trost zurück, die nur einen schnelleren Fortschritt der Verhandlungen gewährleisten.

Die Konferenzen in der Reichshauptstadt sind zu Ende, sie waren die notwendige Folge und der ökonomische und offizielle Beweis der friedensfördernden Wirkung der Arbeiterausstände in Österreich und Deutschland. Sie wären nicht nötig gewesen wenn der Streik nicht nach jenen inneren Bewegungen „Morgens“ gewittert hätte. Ob er sich darin irrt oder nicht, ist gleichgültig. Die Wirkung ist es, die zu tun ist, daß das feindliche Ausland nur keine Gelegenheit zu weiteren Anschlägen im Innern der Reichsmächte zur Verfügung gestellt hat. Es ist dies die erste Arbeitsperiode dieser Transition. Wenn wir in den nächsten Tagen von soeben erwähnten Entscheidungen hören sollten, die für den Osten gefaßt worden sind und die sich auf einer anderen Linie bewegen als die sogenannten Friedensverhandlungen von Breß-Krowst, so werden wir uns nicht wundern dürfen. Wir haben darin die überaus schädlichen Wirkungen der Streiks in Österreich-Ungarn und Deutschland zu sehen. Das sollten sich die merken, die dabei waren, und das sollten sich auch die arbeitslosen Arbeiter merken, die nicht dabei waren. Sie dürfen sich nicht über ihre eigenen Kräfte auf die Zukunft und auf die Helfer mit dem notwendigen Nachdruck zur Geltung zu bringen.

Eine Sozialistenkonferenz in der Schweiz?

London, 5. Februar. Meldung des „Daily News“: In kurzem wird eine neue Delegation der britischen Arbeiter nach Paris gehen, um, wenn möglich, vor dem Zusammentritt der allgemeinen Internationalen Arbeiterkonferenz in London am 20. Februar eine Uebereinkunft der englischen und französischen Arbeiter und Sozialisten herbeizuführen und eine internationale sozialistische Konferenz in der Schweiz vorzubereiten. Der Delegation werden wahrscheinlich auch die Mitglieder des parlamentarischen Komitees des Generalstreiks in Frankreich und Deutschland, sowie Burda und Arthur Schuleren.

Der russisch-rumänische Krieg.

50 Kanonen von den Rumänen erbeutet!

London, 5. Februar. Nach amtlichen Telegrammen vom 2. Februar aus Jassy enthalten und bezeugen ein großer Teil des rumänischen Heeres jetzt die russischen Truppen. Beim Angriff der Russen auf Galatz erbeuteten rumänische Truppen 50 Kanonen. Deren Mitnahme wird durch 6 russische Artilleriegeschütze mit schwerer Artillerie auf dem Wege der Rückführung an. Es wurde von Rumänien umzingelt, erzwungen und nach Russland abmarschieren. Am Innern des Reiches beschäftigt sich die rumänische rote Garde der Sozialdemokraten für die rumänische und russische Arbeiter. Auf Grund der heftigsten Regierung hat daraufhin die russische Regierung die Besetzung des Reiches durch ein Jahr belegen, außerdem Soldaten, Kanonen und andere Vorratszentren. Der Kampf zwischen den rumänischen Truppen und den baltischen Bauern erstreckt sich über ganz Bessarabien. In Russland wurden viele rumänische Offiziere und Parlamentarier verhaftet, besonders in Coesin.

Der polnische Aufstand gegen die Bolschewiki.

Petersburg, 5. Februar. Meldung der Petersburger Telegramme: Am 6. Januar bemängelten sich verschiedene Regionen in einer Reihe von 20000 Mann verschiedener Beschäftigungen die Unterwerfung des Generalstabes des Hauptquartiers in Warschau, der Stadt Warschau. Die Soldaten der Garnison sowie die Kommissare wurden verhaftet. Das Kommando in dem sich 100000 Mann befinden, wurde mit Beweisen bezeugt. Die russischen und polnischen Sozialisten begannen im Bezirk Zienowki und im Gouvernements Zienowki. Der polnische Generalstab ergriff Maßnahmen und den von Krawtzen abhängigen Bezirk als einen Teil der polnischen Armee. Aufgegriffen wurden in Warschau zurückgehalten und russische Soldaten erschossen.

Der ausführende Ausschuss der in Petersburg mit der Verfassung beschäftigt, bezeugt die gegenrevolutionäre Einstellung der polnischen Bourgeoisie und ihrer Regionen als direkte Ursache der Macht der Sowjets und der revolutionären Erhebungen und hat deshalb die Verhaftung der Vertreter der Bourgeoisie, der Grundbesitzer und die Absetzung der Arbeiterpartei verfügt, die mit den Feinden gegen uns gemeinsame Sache machen. Der Vorstand der Grundbesitzer, der unmittelbare Beziehungen zu der

Erhebung unterhielt, wurde für außerhalb des Gesetzes stehend erklärt. Fürst Swiatopolk Mirski und der Erzbischof von Stjel wurde mit dem Führer-Rundnis der polnischen Sozialistenpartei verhaftet. Das russische Hauptquartier ergriff französische Maßnahmen. Die Regierung hat die Kolonnen unter den polnischen Truppen in die Besatzung um die Soldaten dazu zu bringen, die Offiziere des Generalstabes zu verhaften. Es werden Kulturen vertrieben werden.

Aus Warschau wird gemeldet, daß sich dort eine Bewegung der Weiber bemerklich zu machen beginnt. Der Generalstab wurde verhaftet. Die einflussreichen Soldaten weigern sich, sich zum Spiel der Bourgeoisie machen zu lassen. Die sozialistische Regierung hat dem polnischen Generalstab ein Ultimatum überreicht, in dem die Nennung von Krawtzen und die Einstellung der Gewalttätigkeiten und Behauptungen gefordert wird. Von dem Ausbruch der Revolte hängt das Schicksal der in unserer Land zu bleiben polnischen Weiber ab. Wir halten es für notwendig, sie selbst nach Erklärung der Revolution im Exil zu behalten.

Entschlüsse für die russische Note Armer.

Die Vertreter der englischen und französischen Regierung erklärten sich bereit, für den Fall, das Russland neue sozialrevolutionäre Armer der Kampf mit dem deutschen Imperialismus aufnehmen sollte, sofort ihre materielle und moralische Hilfe des ganzen Allierten Verbundes den Russen zu gewähren. Alle Alliierten-Mächte, die sich nicht in Jassy selbst in Aktion am Ton anhalten, würden sich dem russischen Hauptquartier sofort anschließen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der deutsche Generalstab.

Generalstab Hauptquartier 6. Februar. (Mitt.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Deutscher Kronprinz
In einzelnen Abschnitten der Nordfront ist der Kampf von Kamenitz und am 2. Februar. Am 2. Februar war die Artillerietätigkeit am Nachmittag sehr heftig. Bei Lens lebhafter Minenwurf.
Am der Spitze und westlich von Cambrai nahm das Artilleriegeschütz nach 8 Uhr Abend zu.
Deutscher Kronprinz
Schlacht vorstöße des Feindes in den Träumen und östlich von Abcourt wurden abgewiesen.

Western wurden 7 feindliche Flugzeuge und 1 Festung abgefangen.
Leutnant Volkmar errang seinen 20. Ostflug.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nicht.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

20 000 Tonnen versenkt!

Berlin, 5. Februar. (Mitt.) Ein vierter U-Boot, Kommandant Hauptleutnant Wenzel hat im westlichen Teil des Bismarckkanals 2 Segler und 1 englische Dampferabgabe mit rund 20000 Tonnentonnen versenkt. Die in beträchtlichem Maße vorhanden: feindliche U-Bootgewehr überwand das U-Boot durch einen Angriff und sich durchgeführte Angriff.

Der Chef des Admiralstabes der Marine

Deutsche U-Boote vor Westafrika

Wagen, 5. Februar. Britische Fahrzeuge, die auf der Westküste in England eintrafen sind, melden die Anwesenheit deutscher U-Boote von etwa 2000 Tonnen in den Meeren um die Kapverdischen Inseln, um die kanarischen Inseln auf Madeira, in der Gegend von Madras und in der Nähe von Marokko.

Deutsches Reich.

Dresden.

Das sächsische Kohlenregalgesetz (Mitt.) Der außerordentliche Ausschuss der Erste-Kammer zur Beratung des Kohlenregalgesetzes hat die zweite Lesung beendet und das Gesetz mit einigen Änderungen genehmigt. Der Ausschuss der Zweiten-Kammer mit 9 gegen 1 Stimmen angenommen. Der Finanzminister von Seubert in der Zweiten-Kammer mitteilte, er sieht es allerdings als ausgeschlossen, daß das Gesetz bis zum Ende des Monats, also die zum Ablauf des Sperrgesetzes unter Dach und Fach gebracht werden kann. Eine abermalige Verlängerung des Sperrgesetzes wird sich also nicht machen. In Abgeordnetenkreisen der Zweiten-Kammer nimmt man an, daß die abweichenden Beschlüsse der Ersten-Kammer in einer Erklärung der Förderabgabe außerdem in der Einstellung einer einmaligen Entscheidung an die Erbenbesitzer bestehen werden. Nach glaubt man, daß die Regierung zugehalten hat, die ihr aus dem Kohlenregalgesetz erwachsenden Rechte im Auslandern Gebiete nicht anwenden zu wollen. Wenn das zutrifft, erhebt allerdings das ganze Gesetz gefährdet, da die Mehrheit der Zweiten-Kammer diesen Beschlüssen kaum beitreten wird. Der Ausschuss des Ausschusses der Ersten-Kammer wird demnach entscheiden.

(Die sächsische Regierung und die Unabhängigen.) Dem Vernehmen nach wird die sächsische Regierung es ablehnen, die Interpellation der unabhängigen

Sozialdemokraten über die Forderungen der Arbeiter zu beantworten.

(Die außerordentliche Deputation der Ersten-Kammer zur Beratung der Vorlage über die Einziehung des Kohlenregals hat nur die zweite Lesung beendet. Der Bericht über ihre Beschlüsse ist in der Ausarbeitung begriffen. — Wie verlautet, ist das Gesetz in abänderter Form mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen worden.

Berlin. (Zernius Febr. 1918.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Anlässlich des Ausenthaltes des k. u. k. Ministers des Innern, Graf Czernin in Berlin kamen in wiederholten Besprechungen mit den leitenden deutschen Stellen alle laufenden politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, insbesondere die Ernährungsfragen, zur Diskussion, wobei in jeder Hinsicht vollstes Einverständnis festgestellt werden konnte.

Die nächste Sitzung des Reichstages findet am 19. Februar, nachmittags 3 Uhr statt. Tagesordnung: Anfragen, Petitionsberichte.

(Ein neues Kriegswirtschaftsamt in Berlin.) Die Vereinigung der Kriegswirtschaft ist ein neues Zentralamt in der Bildung begriffen.

(Telegramme mit Empfangsanzeigen.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend die Ausschließung von Telegrammen mit Empfangsanzeigen.

(Feierliche Beisetzung eines Soldaten des Streiks.) Unter ungeheurer Beteiligung der Groß-Berliner Bevölkerung ist gestern nachmittags der Polizeioberwachter Wilhelm Thimion, der vor einigen Tagen während der Demonstration ausfindig durch eine mörderische Kugel niedergestrichen wurde, auf dem Zwillenkirchhof am Färbenbrunnweg zu Grabe getragen worden. Prinz Joachim von Preußen hatte seinen Adjutanten, Hauptmann von Silkenron, mit seiner Vertretung beauftragt. Ferner waren am Hofe der Oberkommandierenden in den Marken von Kessel, Minister Dr. Treuss, Kriegsminister von Stein, die Polizeipräsidenten von Berlin und Charlottenburg. Die wehrvolle Stimmung während der Feier wurde durch nichts getrübt.

(Erdbegewinnung in Baden.) Die sächsische Regierung leitet dem Landbau einen Weisungsbefehl für die Erdbegewinnung und Ausbeutung von Erdbegewinnung und Erdbegewinnung in Baden vor, die dem Streite zunächst vorbehalten werden sollen. Begehrt wird, Deutschland auf die Dauer von fremden Hilfsquellen möglichst unabhängig zu machen.

Aus Nah und Fern.

Pichtenstein, 7. Februar 1918.

Aufruf des Landsturmjahres 1901.

Durch die Bekanntmachung vom 28. Mai 1917, Nr. 21, Nr. 48 S. 319, ist die ganze sächsische Jahresliste des unbedienten Landsturms 1. Aufgebots für die Dauer des Krieges außer Kraft. Alle Landsturm-Listen des Jahres 1901 haben sich daher zu Ende am 3. Tage nach Vollendung des 17. Lebensjahres bei der Gemeindebehörde ihrer Wehrtafel zur Landsturmrolle zu melden. Obgleich für militärische Zwecke in Verbindung, haben die Meldungen nicht am Geburtsort selbst zu erfolgen.

Lehrer und sein Hindenburg

am 12. und 13. Februar in den Kammerlichtspielen Viktor Peters aus Pilschitz schreibt: Die Antwort des Landsturms und der Hindenburg, der am 19. Mai 1917 die obere Klassen der sächsischen Schule besuchten, hat Lehrer und Schüler befreit. Die angesprochenen Darstellungen, die von dem Vaterländischen Werke getragen ist, bietet den Lehrenden und Lernenden so viel, daß ich dieselbe warm empfehlen kann.

Lotterie.

Die Jahresgewinnliste der 1. Klasse der Nat. Zähl. Landeslotterie läuft in unserer Zeitschriften zur Einzahlung aus.

Zum Sergeant befördert

wurde Unteroffizier Johannes Merkel, gleichzeitig erhielt er die Friedrich-August-Medaille in Silber und ist derzeit Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Der Tagere hat seit Kriegsausbruch im Felde und befindet sich zurzeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Verlischen Glückwunsch!

Uniform für Beamte im Ruhestand.

Der sächsische Reichsanzeiger hat bestimmt, daß den Beamten der Staatsverwaltung auf ihren Antrag die Erlaubnis zum Weitertragen ihrer bisherigen Uniform im Ruhestand erteilt werden soll, wenn sie eine Dienstzeit von 25 Jahren im Heer erfüllt haben oder infolge Verwundung aus dem Heere vorzeitig ausgeschieden sind. Die erteilte Genehmigung ist widerruflich.

U-Boote für die Weidenschaft

Die für die Weidenschaft unerfahrenen Weidenschaftler, die zu Beginn des Jahres den Weidenschaft die einzige Nahrung geben, werden noch immer von arbeitslosen Menschen abgeholt, obwohl solches Gebaren schon durch das Forst- und Jagdwirtschaft mit empfindlicher Geld- oder Strafe bedroht ist. Weidenschaftler sind nun auf die Weidenschaft mit Zucht und Mitleid zur Sicherstellung von Weidenschaft bedacht, und wer sich an diese Weidenschaftsverordnung nicht hält, auch wer unbefugt Weidenschaft in Anspruch nimmt, verkauft oder kauft, hat sich sofort Weidenschaft zu erwarten. Es werden daher alle Spaziergänger, ob alt oder jung, ein-

„Ich bin nicht zum Scherzen ausgelegt Herr Doktor im Abriero heiße ich Magdalena Anna V...“
 Er beugte sich vor und sah forschend nach ihrer Stirn.
 „Sie hätten heute nicht vergessen sollen, das kleine braune Dreieck an Ihrer linken Schläfe anzubringen.“
 Sie umklammerte die Lehne ihres Sessels.
 „Ich — ich verstehe — Sie nicht“, stammelte sie endlich.

(Fortsetzung folgt.)

Bayer & Heinze
 Abteilung Lichtenstein-Gallenberg.
 Hauptgeschäft Chemnitz Schwetzerstraße 10/11
Stahlkammer
 unter Mitverschluss der Mieter.
 Kleine Fischer 3.— Mk. jährlich.

Bolos Sonderfriedensbemühungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Paris, 5. Februar. (Meldung der Agence Havas.) Die Untersuchung beweist, daß Bolo Pascha Gabbit Pascha in verabschiedeten Wendungen geschrieben hatte, um ihm den Plan einer Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland im Hinblick auf einen Sonderfrieden anzudeuten. Der Bericht betont, daß sich Bolo nicht nur mit seinen früheren Erklärungen im Widerspruch befindet, sondern auch mit denen Gallenbergs, den er zum Zeugen ausruft. Der Rheibbe sollte in der Schweiz seine engen Beziehungen zu den Vertretern Deutschlands ansuchen und sich bemühen, einen Sonderfrieden mit Frankreich zustande zu bringen. Der Bericht beschäftigt sich ferner mit der Angelegenheit des „Journalist“ und erzählt ferner die Umtriebe Bolo Paschas in Amerika, sowie die Beziehungen zu Agenten Deutschlands, darunter Padenstädt und Graf Bernstorff. In dem Bericht heißt es zum Schluß, daß Frankreich von einer sehr schweren Gefahr bedroht gewesen sei, denn der Schlag sei mit solchem Nachdruck ausgedacht worden, daß Deutschland trotz seines Scheiterns einen Trost in dem ungeheuren Skandal erleide. Der Vorstehende befragte Bolo Pascha über seine Beziehungen zum Rheibbe. Bolo führte aus, er habe nicht an der Frankreich freundlichen Gesinnung des Rheibben zweifeln können. Der Angeklagte findet es lächerlich, daß man ihm die Absicht zum Vorwurf mache, Pariser Zeitungen anzukaufen. Diese Blätter, sagte er, seien

in Händen, aus denen man sie nahezu unendlich herausbringen könne. Der Vorstehende machte auf Widersprüche in den Erklärungen Bolos während der Untersuchung und während des Verhörs hinsichtlich seiner Beziehungen zu Cavallini und Gabbit und über die amerikanische Angelegenheit aufmerksam. Bolo äußerte sich über seine Reise nach Spanien, über seine Unterredung mit dem Bruder des Papstes und über die Angelegenheit der 300 000 Kinder, in der er der Betrogene gewesen zu sein behauptet. Bolo erhob Einspruch gegen die Erklärungen Cavallinis, der behauptete, über 2 Millionen ausgegeben zu haben. Er versicherte, er habe nicht mehr als eine Million erhalten, die er ihm schuldig gewesen sei, und behauptete, daher in der Schweiz eine der Entente günstige Rolle gespielt habe.

Der Fliegerstrecken in Italien.

bs. S. 2. Februar. Die italienischen Tagesblätter sind gefüllt mit Schreckensberichten über den neuesten feindlichen Fliegerangriff in der Nacht vom 3. auf den 4. Februar auf die venetianischen Bandhöhlen und lassen ihrer besonderen Entrüstung freien Lauf, weil die Feinde nach langer Pause entgegen der allgemeinen Hoffnung aufs Neue auch Venedig wieder heimgesucht hätten, zum Glück, ohne größeren Schaden anzurichten oder Opfer an Menschenleben zu fordern. Dagegen seien die Verheerungen in Treviso und Mestre wieder sehr groß gewesen. Wohl wegen der Flucht der Zivilbevölkerung waren die Opfer unter dieser verhältnismäßig nicht zahlreich. In Treviso, wo etwa 30 Bomben abgeworfen wurden, gab es 5 Tote, in Mestre 18 Tote und 17 Verwundete. Hier wurden etwa 120 Bomben abgeworfen. Padua wurde etwa von 60 Bomben schwersten Kalibers getroffen, und es gab 4 Tote und 10 Verwundete. Wie viele Militärpersonen getroffen wurden, wird von keinem Orte berichtet. Der Häuser Schaden ist in allen den genannten Orten mit Ausnahme von Venedig sehr groß. In Mestre zerstörte eine Bombe zum großen Teile die Kirche von San Lorenzo. Padua stand nach dem „Corriere della Sera“ während der ganzen Nacht unter einem Hüllenschreden. Das Hotel Italia wurde gänzlich zerstört, und eine Bombe traf aufs neue die Ueberreste der schon früher zerstörten Hauptfront des Domes. Eine andre durchschlag das Dach der Kirche San Francesco und eine weitere beschädigte in der gleichen Kirche das Frescogemälde des Dario Barottieri von der Schule Tizians.
 s. S. 2. Februar. Stadt und Hafen Calais wurden vorgestern in der neunten Abendstunde mit einer großen Anzahl deutscher Fliegergeschosse belegt. Prologs bezeichnet den Sachschaden als bedeutend, die Verfolgung als ergebnislos.
 s. S. 2. Februar. In allen Bezirken in Paris und der Gegend werden durch Munitionsschlag die bombensicheren Räume angegeben, die Tag und Nacht Besuchsfindenden offenstehen. Die Pariser Straßenbeleuchtung erfährt wesentliche Einschränkungen.
 s. S. 2. Februar. Bei dem letzten Luftangriff auf London sind auch die Geschäftsräume der

kriegsbegehrlichen Wochenschrift „John Bull“ des berühmtesten Horats Dittoloy derart von Bomben getroffen worden, daß das Blatt nicht erscheinen kann. Druckerlei und Papiervorräte wurden durch den Brand vernichtet.

Spartafabrik Dohndorf.
 Einlagezinsfuß 3 1/2% bei täglicher Verzinsung.
 Postfach-Ronto Leipzig 21489.
 Geschäftszeit: 8—1, 3—5 Uhr,
 Sonnabends 8—2 Uhr.

Schamlose Behandlung deutscher Kustantengefangener.

Energischer Protest in London. Berlin, 6. Februar. Aus Mitteilungen der im November 1917 zur Internierung in der Schweiz von England nach Frankreich verbrachten deutschen Kriegsgefangenen wird ersichtlich, in welcher schamlosen Weise sich die Engländer auch noch bei diesem Verbrechen gegen das Völkerrecht verhalten. Der Transport der schwerkranken Gefangenen, die sich teilweise nur an Krücken fortbewegen konnten, erfolgte auf einem Viehdampfer, aber nicht etwa in den Ställen, wofür mancher dieser Unglücklichen wohl noch dankbar gewesen wäre, sondern in einem von Schwitz starrten Räume noch unter den Ställen im letzten Stöckwerk des Schiffes. Dort mußten die Krüppel in verpesteter Luft die Nacht, wie Vieh zusammengepfercht, auf Bänken verbringen die nicht einmal ein Brett hatten. Am Morgen erhielten sie Kaffee und mußten dann den ganzen Tag über hungern. Löffel, Messer und Gabeln zu verabschieden, daran dachten die sonst auf alle andere Kultur so sehr bedachten Engländer nicht. Den Tee mußten sich die belagerten Gefangenen mit leeren Konservenbüchsen aus Pfenndbüchsen schöpfen. Den Hirsch lief unter der Wasserlinie besaßen waren. Die Reise dauerte über 32 Stunden, Ueber 32 Stunden leiteten die Engländer arme, invalide Gefangene einem Transport unter diesen unmöglichen Verhältnissen aus. Daß bei einem Schiffbruch unter solchen Umständen nicht einer der Verurteilten mit dem Leben davon gekommen wäre, das machte dem unmenschlichen Feind keinerlei Sorge. Weil derartige Maßnahmen eine Schelt und Niedertracht bezeugen, welche wir unseren Kriegern gegenüber nicht dulden hat die deutsche Regierung bei der englischen Regierung sofort energischen Protest eingelegt.

„Kristall = Palast“
 Lichtenstein-Gallenberg.
 Sonnabend, den 9. Februar:
Thalia-Sänger!
Pferde-Versteigerung!
 Antragsgemäß sollen Sonnabend, den 9. Februar 1918, vormittags 11 Uhr im Gasthof „Zum Weißen Hof“ in Lichtenstein
2 Pferde
 (4 und 16 Jahre alt) öffentlich, freiwillig, gegen sofortige Kasse versteigert werden.
 Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.
 Bruno Buschmann, Auktionator Lichtenstein-G., Gartensteiner-Straße 8.

Günstiger Viehankauf!
 Sonntag, den 10. ds. Ms. stehen wieder mehrere Transporte hochtragende und fettschmelzende
Kühe und Kalben,
 Oldenburger Rasse, in meinen Ställen zum Verkauf. Durch sehr günstigen Einkauf kann ich 20 tragende Kühe schon von M. 350.— an abgeben. An Landwirte wird 1/2 des Kaufpreises zurückvergütet. Außerdem
1a. Zugochsen in jeder Größe und Preislage mit zum Verkauf.
Paul Gerold, Zucht- und Exportgeschäft Zwissau, Hermannstr. 7, am Bahnhof, Fernsprecher 1028

Gesangbücher
 in sehr großer Auswahl empfiehlt
Bernhard Windisch, Gallenberg.
 Da
Kaffee-Ersatzmittel
 nur noch bis zum 15. März frei verkauft werden dürfen, ist es vorteilhaft jetzt zu kaufen. 1 Pfund 1,60 Mk bei
Karl Poser, Gallenberg.

KL
 Große Familien- und Kinder-Vorstellung. Der Kolossal Film:
Ostpreussen und sein Hindenburg.
 ist in allen Großstädten mit einem Beifall aufgenommen worden, wie noch kein Film zuvor.

Handels-Lehr-Institut
 Telefon 382. Lichtenstein. Villa Daheim.
 Der nächste Nachmittags-Kursus für sämtliche Kontor-Arbeiten beginnt am 15. Februar.
 Handelsschuldirektor H. Philipps.

Geschäftsbücher
 sind vorrätig in der „Tageblatt“-Druckerlei.
Abfahrtscheine für aus dem Arbeitsverhältnis tretende Personen hält vorrätig die „Tageblatt“-Druckerlei.
Schmied für dauernde Arbeit sucht **Friedr. Scheiter,** Maschinenfabrik Niederwiesenthal.

Handel und Industrie von Lichtenstein und Umgebung, alle den neuesten Inhalt verarbeitend, Wilhelm Keller in Lichtenstein.